

Antrag

der

Abgeordneten Pischik, J. Gürtler, Steinegger und Genossen,

betreffend

Ausfolgung von Fahrlegitimationen anstatt Identitätskarten für die Aktiven- und Aushilfslehrpersonen an den öffentlichen und privaten Volks- und Bürgerschulen.

Das Staatsamt für Verkehrswesen hat den Lehrpersonen an den öffentlichen und privaten Volks- und Bürgerschulen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung gewährt. Zu jeder einzelnen Fahrt muß ein eigenes Ansuchen geschrieben und der zuständigen Staatsbahndirektion behufs Ausfertigung eines Fahr-scheines vorgelegt werden.

Dieser Modus bereitet viel Schreiberei und hat eine große Verschwendung an Papier und Arbeitskräften zur Folge. Hierzu kommt noch der erschwerende Umstand, daß bei dringenden Angelegenheiten oder Unglücksfällen die betroffenen Lehrpersonen, infolge des schleppenden Ganges der Erledigung auf die Lösung der Fahrkarte vielfach verzichten muß.

Die Staatsbeamten sind mit Fahrlegitimationen betheilt, gehen einfach zu der betreffenden Kasse und lösen auf Grund dieser Legitimation eine halbe Karte. Die Lehrpersonen müssen nebst der Lösung der halben Karte noch den Fahrschein abstempeln lassen, was bei dem jetzigen Andrang auch für das Kassenpersonal eine Mehrarbeit bedeutet.

Die Befertigten stellen somit den Antrag:

„Das Haus wolle beschließen, daß sämtliche Lehrpersonen (Aktive und Aushilfskräfte) an den öffentlichen und privaten Volks- und Bürgerschulen anstatt der Identitätskarte Fahrlegitimationen, gleich den Staatsbeamten auszufolgen sind, welche sie berechtigen, auf Grund dieser Legitimationen ohne vorheriges Ansuchen bei den Kassen Fahrkarten mit 50 Prozent Ermäßigung zu lösen.“

In formaler Beziehung wolle dieser Antrag ohne erste Lesung dem Verkehrsausschusse zugewiesen werden.

Wien, 30. Oktober 1919.

Dr. Wagner.
Schwismohl.
Fr. Kocher.
Dr. Burjan.
Josef Grim.

Pischik,
J. Gürtler.
Steinegger Hans.
Wiesmaier.
Chr. Fischer.